FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Christliche || Ermanung || zur Busse.||

Pflug, Julius von

Erfurt, 1550

VD16 P 2413

Ermanung zur Busse.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-70548

Visual Library

Ermanung zur Busse.

CHristus vnser Herr vnd Heyland / hat vnns dey seinem himelischem Vatter erworben / Das wir vergebung der sünde durch jn / vnd die gabe des heiligen Geists empfahen / Also / das wir jme dem Herren in der heiligkeit vnd gerechtigkeit dienen / vnd neben vnserm vngefelschtem Glauben ein gut gewissen haben mogen. Vnd hat vns der Herr nicht alleyne inmassen wie jtzt erzelt begnadet / Sondern auch zu Kindern Gotts / vnnd Erben gemacht / alles nach Vertröstung des Heiligen Geists inn der schrifft.

Vnnd wie vns der ewige Gott / nicht auss vnserm verdienste / sondern auss seiner Barmhertzigkeit / vnd vmb seins lieben Sons Jesu Christi willen / eynmal in den erzelten stand der gnaden eingesatzt / So will er vnss auch gnediglich darinnen erhalten / vermoge seiner Götlichen verheissungen / Sofern wir solche gnade nit selber mutwilliglich ausschlahen. Als dan schlahen wir aber die auss / vnd fallen dauon selber abe / wann wir wider seine Götliche gebotte handeln / vnnd vns

aus solchem vngehorsam mit Sünden beflecken. In betrachtung das solche sünden zwischen jme dem Herren vnnd vns ein absonderung machen/ setzen auch feyndschafft zwischen jme vnd vns/ vnd verdienen seinen zorn/ vnd die ewige vnd zeitliche straffe. Darauff sich dan der Herr gegen seinen vngehorsamen Kyndern als ein verzerend feuer erzeigt/ wie die Prophetische schrifft meldet.

Vnd wiewol die/ welche in solchen sünden sterben/ mit dem Hellischen fewer vnnachleslich/ jrem verdienst nach/ gestrafft werden/ Dañ dero wormb stirbt nicht / So erlischt auch jr fewer nicht/ wie im Esaia geschrieben steht/ So pfleget doch Gott nichts deste weniger sie auch inn diesem leben mit zeitlicher straffe/ als mit dem Hunger/ sterben/ dem schwert / vnnd andern plagen mehe / heimzusuchen / welchs alles dem armseligen / sündhafftigem vnnd vnbusfertigem Menschen / als ein verdienter lohnn seiner Sünde / zustehet.

Vnnd wiewol diese beschwerungenn die Menschen / allenthalb durch jre vbertrettungen/ jnen selbst zuziehen mogen/ So werden doch die/ welche durch jren Glauben Gotts erkandtnus erlangt/ vnd seine Kinder worden/ Damit hefftiger angegriffen/ wan sie fallen. Dan wie ein Vatter des Kindes vngehorsam / deme er am maistenn guts erzeiget/ pfleget hefftiger zustraffen/ dan der

andern/

andern/ Gleicher gestalt ergrimmet auch Gott/ seiner gerechtigkeit nach / wider die vngehorsamen /denen er am maisten gnade bewiesen/mehe/ dan sonsten gegen andern /Als der Juden Geschicht vnd die Biblischen Historien klar ausweissen.

Weil er nun keinem volck auff diesem Erdbodem mehe guts vnnd grössere gnade erzeiget/ dan eben vns Christen/ vor die er seinen eingebornen Sohn dargegeben / auff das wir durch jnen erlöset/auch seine Kinder vnd Erben würden/So mag ein jeder bedencken/ mit was erschrecklicher vndanckbarkeit er sich belade/Wann er inn dieser gnade nicht besteht / sondern durch seine sünde vnd missethat daraus fellet / vnd ob er nicht den heiligen Geist in jme selbst betrübe / nach der lähr Pauli.

Deste mehe sollen wir vns zu gemüte gehen lassen/das jtzto viel leute Gotts wort/vñ den Allerheiligisten namen vnsers Herren Jhesu Christi/ mehe dan in einem wege missbrauchen/vnd nicht alleyne missbrauchen / sondern auch durch jhr schendlich leben verunehrn/ wie sie dan Christum seuberlich pflegen auff der zunge zutragen / vnnd verharren nichts deste weniger auff jhrem bösen vnd vnbussfertigem leben/vnd werden von tage zu tage nurent erger vnd leichtfertiger/ vnnd ist (laider) also bey vns gestalt/ wie der Prophet Oseas meldet. Es ist auff Erdtrich weder warheit noch

Barmhertzigkeit/schmehen/liegen/todschlagen/ stelen/hat gar vber hand genommen/vñ das blut hat das bluet getroffen. Trewe vnd Liebe erzeigt sich bey wenigen / aber liegen vnnd triegen ist gar gemein/ Zucht vnnd messigkeit erlischt sehr / aber fleischliche vnzucht / vnd das vihische volsauffen wirdet nicht geringert. Brüderliche Ehr erbietung vnnd hülffe nimmet fast abe / Aber schmehen / lestern / wuchern / vnnd verdrückung der vnschüldigen wirdet one auffhören getrieben/ Gehorsam der Vnderthanen vnnd Kinder gegen iren Eltern verfellet auch / aber mutwille vngehorsam / vnd vntrew wechst dargegen vber sich/ vnnd nimmet alzu sehr zw / Christliche Demut vnnd Neigungen zur eynigkeit mangelt vielen/ aber frevel vnnd die auffgeblasene vermessenheit ist sehr eingerissen. Gotts Name wirdt dermassen/ wie sich gebürt / vonn wenigen gepreisset / Aber schweren vnd Gottslestern ist gar gemein worden. In Summa / das gute nimbt allenthalb abe / vnd das Böse vber hand / Also/ das jrer viel auch das arge / als were es gut vertheidigen / vnd Christum / alss müste er solchs decken vnd vermenteln / anziehen dorffen / daher kompt es / das man one auffhören sündigt / vnd Gott erzörnet.

Vnnd wiewol solchs alles an jhme selber hochbeschwerlichen/ so ist es doch bey vns Christen am beschwerlichsten/ darumb das wir nicht

schawen

schawen vnsern Heyland vnnd Herren / welchen wir mit dem Munde bekennen / durch vnser lesterlich leben vnnd thatten aus hoher vndanckbarkeit zunorleugknen / auch sein heiligs bluet aus heslicher vndanckbarkeit mith fuessen zutretten / Vnd ob wir woll zu jederzeit geflissen sein sollen / solchen gefehrlichen vnd heslichen / vnfueg / der vnss aus der gnade Gots in die ewserste vngnade setzet / abzustellen / vnd zu Christlicher Busse vnd besserung vnsers lebens zugreiffen / So will doch solchs jtzt sonderlich von nöten sein / weil wir befinden / das Gott algereit die scharffe Geischell seins zorns zur hand genommen / vnnd die böse welt mit den erschröcklichen plagen der Pestilentz vnd des schwerts heimsuchen will. Vnnd weil vnsere Negsten Nachbarn damit angegriffen werden / So stehen sie vns auch vor der thür / Mogen derhalben mit dem heiligen Dauid wol sagen / Es sey dan / das jr euch bekeret / So hat der Herr sein Schwert geschwenckt / vnd seinen bogen gespannet / vnd darauff die waffen des thodes gelegt.

Sofern wir nun dem ewigen vñ zeitlichem vnserm vorstehendem schaden vnnd verterb entgehen wöllen / sollen wir der Göttlichen erinerung im Propheten Johele eyndenck sein / vnd die woll zu gemüte fassen. Nun aber / spricht der Herr / bekert ewch zu mir mitt gantzem ewerm hertzen / mit fasten / mit weynen vnd heulen / Zureist ewere hertzen / vnd nicht ewere kleydere / vnd be-

kert euch zu Gott ewerm Herren / Dañ er ist gütig vnd barmhertzig/ gedültig/ vnd vieler barmhertzigkeit. Derhalben schickt euch zu rechter warhafftiger Busse vnd bekerung /last euch alle ewere Sünde vnd missethat hertzlich laid sein / last abe von ewerm sündhafftigen leben / habt jhr ewern Negsten geschmecht/vnd geschendet / thut es nit mehe/habt jhr in der füllerey gelebet/ thut es nit mehe/ habt jr vnzucht ewers Fleischs getrieben/ thut es nit mehe / habt jr ewerm Negsten das seine abgestolen / jme das seine abgewuchert / oder sonst durch betriegliche handtirũg jn vberforteilt thuet es nit mehe/ habt jr Gott gelestert/ thut es nit mehe. In summa höret auff zu sündigen/ last euch alle vnnd jede ewere begangene sünde / dardurch jr Gott erzurnet habt/hertzlichen layd sein/ vnd keret euch zu Gott durch ewern vngefelschten Glauben/ Mit tröstlicher zuuorsicht/das er vmb seins lieben Sons willen/ nicht nach ewerm verdienste sondern nach seiner grundlosen Barmhertzigkeit mit euch handeln / euch ewere sünde verzeihen/ seinen heiligen Geist mittheilen / zur heiligung vnnd wircklichen besserung / vnnd zu seinen Kyndern auffnemen wirdet / auff das jr seine Erben sein mögt. Des vns dañ Christus selber mit nachuolgendẽ worten vergwiesset/Also hat Gott die welt geliebt (sprichter) das er seinen eingebornen Sohn dargegeben hat/auff das ein jeder/ welcher in jn glaubet/ nit verterbe / sondern habe das Ewige leben.

Wan

Wann jr nun dieser gestalt zu der Barmhertzigkeit Gotts des himelischen Vatters/ vnd den heilwertigen verdienſten Jhesu Christi zuflucht habt/ Euch auch darauff mit gutem vertrawen stewert/ vnd also nicht euch/ sonder jnen die Ehr ewers heyls zumest / vnnd gebet / widerfert euch one zweiffel/ wie jr gleubt. Dan Gott wil Euch disfals seiner selbst verheischung nach nicht lassen zuschanden werden.

Damit jr aber in seiner gnade bestehen/ auch rechte früchte der Busse/ nach der Ermanung des heiligen Joannis thun mogt / So befleist euch der besserung / habt jhr ewere gliedmassen hiebeuorn der Sünde dienen lassen/ So last sie nun dienen der gerechtigkeit zur heiligung. Seit nun gegen meniglich trew vnd güttig / züchtig vnnd erbar/ getrew vnd gehorsam/ messig vnd nüchtern/ beladet euch nicht mit vnrechtem gute / sondern thut geburliche erstattung. Brechet den armen ewer broth / Seit Barmhertzig / Zuchtigt euch mit fasten vñ Casteyung ewers fleischs/ Bedenckt da jr euch selbst werdet züchtigen/ das Gott seine zeitliche straffen von euch wirdet abwenden/ oder ye gnediglich miltern. Ruffet darneben jn himel/ vnd sprecht mit dem lieben Daniel. Herr wir haben gesündigt/ die bosheit haben wir verbracht/ vngotselig seind wir gewesen / wir seind abgewichen von deinen gebotten/ vnd von deinen gerichten haben wir vns weg gewandt. Wir seind nit

gehorsam gewesen deinen dienern den Propheten
vns sey die schame vnsers angesichts / dir aber vn-
serm Herren Gott die erbarmung / vnd versönung
Hierumb erhöre Herr vnser bitte vnd fleyen / wen-
de von vnns deinen zorn vnd ernsten grim / vmb
deinet willen / Herre Gott wende deine ohren zu
vns / vnd höre / Dann wir tröſten vns nicht vnse-
rer gerechtigkeit / sondern der menge deiner barm-
hertzigkeit. Erhöre vns Herr / erhöre vnns / lasse
dich versünen / vnd zeige vns gnade.

Wer nun auff gethane seine rewhe vnd beke-
rung solche früchte der Busse thuet / vnd mit sol-
chem ernst bey Gott anheldet / vonn dem pflegt
Gott die zeitliche strafe nicht weniger als von den
Niniuitern abzuwenden. Dann wiewol er Nini-
ue die grosse Stadt jrer sündehalber / jnnerhalb
virtzigk tage wolte vmbkeren lassen / Gleichwol
do Jonas jnen solchs verkündigte / vnnd sich die
Niniuiter selbst erkanthen / liessen abe von jren bö-
sen wegen / vnd züchtigten sich mit fasten / vnd be-
kleydten sich mit secken / liess Gott seinen zorn vnd
vngnade gegen jnen fallen / vnnd stalte die straffe
aus erbarmung abe / Wie der Prophet Jonas
sagt. Vnd mag alhie ein jeder auss euch bey jme
selber bedencken / ob jme nicht nach dem Exempel
der Niniuitern treglicher were / sich selbst ange-
zeigter gestalt zu straffen / dañ jn die hende Gotts
zu fallen / vnd mit Weib vnd Kyndern in die euer-
ste not zukommen.

Derhalb

Derhalb sol sich ein jeder aus euch hiernach
jme selbst zum besten richten / vnd zur warhafftigen Busse vnnd jren früchten sich schicken / so lieb
jme Gotts holde / vnnd auch sein selbst vnd
der seinen zeitliche vnnd ewige wolfart ist. Gott der Almechtige gebe gnade / das jr solchs alles so wol bedenckt /
als ewere selbst /
höchste
vnd vnuermeidliche notdurfft erfordert.
AMEN.

Gedruckt zu Erffurdt
durch Melcher Sachssen.
M. D. L.